

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 9/2017

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 20.07.2017
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

vom Gremium:

Erster Bürgermeister Jürgen Karle	(Vorsitzender)
Roland Brönnner	
Joachim Lutz	
Astrid Mützel	
Stefan Schottdorf	
Herbert Aul	
Frank Diemer	
Sebastian Fella	
Lothar Haas	
Markus Kurz	ab TOP 2
Hubert Roth	
Marcus Scholz	
Gabriel Vogt	ab TOP 2
Michael Zeller	

entschuldigt:

Christian Kohlhepp

von der Verwaltung:

anwesend:

Daniel Görke	(Schriftführer)
--------------	-----------------

Zu Beginn der Sitzung stellt der erste Bürgermeister fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Markus Kurz und Gabriel Vogt lassen ausrichten, dass sie am Ortstermin noch nicht teilnehmen können und erst zur eigentlichen Sitzung im Rathaus erscheinen.

1. Ortsbesichtigung Windheim

Bei der Ortsbesichtigung in Windheim begutachtet der Gemeinderat zunächst die Situation des Mühlbachs beim Wehr. Hubert Roth und Herbert Aul erläutern den anwesenden Ratsmitgliedern, dass bei starken Regenfällen sehr viel Geröll angeschwemmt wird und der Bach in diesem Bereich zunehmend verlandet. Außerdem stellt sich die Frage, ob das Wehr überhaupt noch benötigt wird. Man ist sich jedoch einig, dass dies nicht der Fall ist. Außerdem sei das Betreten der Wehranlage im Fall von Hochwasser ohnehin viel zu gefährlich.

Hinsichtlich der Anlage des Bachbettes bzw. einer Renaturierung wolle man sich auf jeden Fall fachlichen Rat einholen, sei es von einem Landschaftsarchitekten, einem Ingenieurbüro oder vom Wasser-

wirtschaftsamt. Auch eine Dorferneuerungsmaßnahme wäre in diesem Zusammenhang denkbar weil hier 90.000 Euro für Gewässerrenaturierung als zweckgebundene Mittel zur Verfügung stehen.

Letztendlich einigt man sich darauf zunächst mit dem Wasserwirtschaftsamt Kontakt aufzunehmen, um zu beraten, was zu tun ist.

Als nächstes werden Straßenschäden im Kapellenweg begutachtet. Hier sollen noch in diesem Jahr größere Flächen ausgebessert werden. Im Bereich des Anwesens Kapellenweg 5 soll die Straßendecke entlang der Grundstücksgrenze angeglichen werden. Der Gemeinderat befürwortet diese Maßnahme.

Beschluss: Der Kapellenweg wird an den besprochenen Bereichen saniert. Im Bereich der neuen Brennerei Lutz wird zwischen den bereits mit einer Feinschicht ausgeführten Asphaltdecken eine Feinschicht auf kompletter Straßenbreite aufgebracht. Die Asphaltdecke soll sich bis zur Grundstücksgrenze des Anwesens Lutz erstrecken – Anschluss an die von Herrn Lutz noch zu erstellende Rinne. Die besprochenen weiteren Schadstellen im Triebweg und im Klingenweg sollen bei dieser Gelegenheit ebenfalls mit ausgebessert werden.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

(Die Beschlussfassung erfolgte bei der Sitzung im Rathaus und nicht vor Ort in Windheim)

Anschließend wird noch die Teichanlage an der Windheimer Straße in Augenschein genommen. Bürgermeister Karle unterrichtet den Gemeinderat davon, dass aufgrund einer Anfrage von Anwohnern Kontakt mit dem Wasserwirtschaftsamt aufgenommen wurde. Es wurde angefragt in welchem Umfang Wasser zum Gießen aus dem Teich entnommen werden darf. Das Wasserwirtschaftsamt stellte daraufhin fest, dass Wasser nur aus dem Teich geschöpft werden darf. Die Entnahme per Pumpe ist untersagt. Außerdem wurde festgestellt, dass der Teich nicht weiter als Fischteich genutzt werden darf. Dies wurde dem bisherigen Pächter bereits mitgeteilt.

Der Gemeinderat verständigt sich darauf, dass die Gemeinde den Teich wieder selbst in Pflege nimmt, um ihn wieder als Löschwasserteich zu betreiben. Das Außengelände soll möglichst so gestaltet werden, dass nur ein minimaler Pflegeaufwand zu betreiben ist.

2. Genehmigung der öffentlichen Sitzungsprotokolle vom 29.06.2017 und vom 06.07.2017

Die Sitzungsprotokolle wurden dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben.

Beschluss: Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt der Sitzungsprotokolle vom 29.06.2017 und vom 06.07.2017 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

3. **Dorferneuerung; Diskussion über mögliche Anpassung des Maßnahmenkatalogs und der vorgesehenen Budgets**

Auf Vorschlag des Rechnungsprüfungsausschusses werden die in der Dorferneuerung angedachten Maßnahmen auf ihre Aktualität hin überprüft. Die Prioritätenliste wurde 2011 beschlossen. Zwischenzeitlich haben sich einige Rahmenbedingungen verändert, sodass die eine oder andere Maßnahme vielleicht nicht mehr in dem Umfang erforderlich ist, wie sie ursprünglich einmal angedacht war. Auf der anderen Seite haben sich in der Zwischenzeit wiederum Maßnahmen herauskristallisiert, an die zum damaligen Zeitpunkt noch niemand gedacht hat. Hierdurch ergeben sich zwangsläufig Verschiebungen hinsichtlich der einzelnen Budgets für die Maßnahmen.

Im Gemeinderat wird über die Aktualität und mögliche Anpassungen des Maßnahmenkatalogs beraten. Hauptdiskussionspunkt ist dabei die Maßnahme „Wanderertreff Heckmühle“, die mit 500.000 Euro zu einer der wichtigsten Schlüsselmaßnahmen der Dorferneuerung erklärt wurde. Wie schon der Rechnungsprüfungsausschuss stellt auch der Gemeinderat fest, dass diese Maßnahme zwischenzeitlich vom Brennerweg abgelöst wurde. Bei den damaligen Überlegungen ging es darum ein Projekt zu finden, welches den Tourismus in der Gemeinde ein wenig ankurbeln könnte. Hier war das Schondrat als Attraktion gesehen worden. Nun sei aber mit dem Brennerweg bereits ein Tourismusprojekt auf den Weg gebracht worden, welchem man mit einem gemeindeeigenen Kiosk keine Konkurrenz schaffen wolle. An dieser Stelle gehen die Meinungen ein wenig auseinander weil einige Ratsmitglieder ein solches Projekt nicht als Konkurrenz sondern als Ergänzung zum Brennerweg sehen. Einig ist man sich jedoch darüber, dass der Wandertreff in seiner ursprünglich geplanten Dimension sicher nicht zur Ausführung kommen wird. Bürgermeister Karle verweist auf Maßnahmen wie die Ortsdurchfahrten Wartmannsroth und Schwärzelbach, die in dieser Form überhaupt nicht im Dorferneuerungskatalog erfasst gewesen seien. Eine Verschiebung der Maßnahmen und Prioritäten sei somit unumgänglich. Da aus den Mitteln der Dorferneuerung jedoch 100.000 Euro zweckgebunden für den Wanderertreff eingestellt sind, sind einige Gemeinderatsmitglieder durchaus der Ansicht, dass in dieser Richtung auch etwas umgesetzt werden sollte, um die Fördermittel nicht zu verschenken. Andere Ratsmitglieder geben jedoch zu bedenken, dass mit den Fördermitteln auch immer ein Eigenanteil verbunden ist. Deshalb soll die Maßnahme nur dann umgesetzt werden, wenn sie auch wirklich Sinn macht und nicht nur weil Fördermittel fließen.

Vom Rechnungsprüfungsausschuss war auch angemerkt worden, dass Kostenmehrungen bei einzelnen Dorferneuerungsmaßnahmen bzw. Kosten für zusätzliche Maßnahmen mit Kürzungen bei anderen Budgets einhergehen müssten. Dies wurde vom Gemeinderat nicht so gesehen. Ohne zu wissen, was genau bei einer Maßnahme geplant ist, könnte man keine Budgets kürzen. Vielmehr solle bei künftigen Planungen besser auf die Einhaltung der Budgets geachtet werden.

Außerdem sollte die weitere Vorgehensweise sowie ein möglicher Zeitplan beraten werden, um den Einsatz der Eigenmittel und der vorzufinanzierenden Anteile besser einplanen und den Ablauf der Maßnahmen besser aufeinander abstimmen zu können, lautete eine weitere Empfehlung des Rechnungsprüfungsausschusses. Bürgermeister Karle erklärt daraufhin, dass derzeit mit dem Gemeinschaftshaus Waizenbach, dem Dorfplatz Völkersleier, den Ortsdurchfahrten Wartmannsroth und Schwärzelbach und der zuvor diskutierten Renaturierung des Klingenbachs/Mühlbachs schon einige Maßnahmen laufen bzw. angedacht sind. Seiner Meinung nach müsste als nächstes unbedingt die Planung für die Rathausplatz angegangen werden, damit diese zum einen auf den Ausbau der Ortsdurchfahrt abgestimmt werden kann und zum anderen aber auch weil sie als die wichtigste Schlüsselmaßnahme der Dorferneuerung nun endlich einmal angegangen werden müsste. Dies sieht der Gemeinderat ebenso. Während auch hier einige Stimmen laut werden, die das Budget von 650.000 Euro kürzen wollen, rät der Bürgermeister dazu, sich erst einmal Gedanken zu machen, was man eigentlich haben möchte. Hier sei sowohl der Gemeinderat als auch die Bevölkerung gefragt, da es sich hier nicht um ein Projekt für den Ortsteil Wartmannsroth sondern für die gesamte Gemeinde handelt.

Resümierend schließt der Bürgermeister den Tagesordnungspunkt ab, indem er feststellt, dass eine offizielle Überarbeitung der Prioritätenliste nicht notwendig ist weil sämtliche Maßnahmen sowohl vom ALE als auch von Gemeinderat und Teilnehmergemeinschaft genehmigt werden müssen und eine Verschiebung der Priorität bzw. der Budgets auf diesem Wege geschieht.

(Roland Brönnner verlässt aus beruflichen Gründen um 21:45 Uhr die Sitzung.)

4. Verschiedenes

Bürgermeister Karle klärt über zwei Anfrage aus der letzten Sitzung auf:

1. Das Abpumpen von Wasser aus dem Löschteich in Dittlofsroda ist nicht erlaubt. Landwirte dürfen sich hier keine Wasser für ihre Fässer und Spritzen abpumpen.

2. Die Wiederinbetriebnahme der Brunnen zwischen Schwärzelbach und Neuwirtshaus ist für die Trinkwasserversorgung auf keinen Fall mehr möglich. Eine Reaktivierung zur Vorhaltung von Löschwasser ist wasserrechtlich denkbar aber technisch sehr aufwändig weil zunächst das Pumphaus erst wieder mit Strom versorgt werden müsste, um zu testen, ob die Pumpen überhaupt noch funktionieren. Darüber hinaus gäbe es keine Entnahmestelle und selbst wenn alles funktionieren würde, müsste der hoch gepumpte Wasservorrat regelmäßig ausgetauscht werden, um das ganze System am Laufen zu halten. Aus den vorgenannten Gründen hält die Mehrheit des Gemeinderates eine Investition in diese Richtung nicht für sinnvoll. Markus Scholz warnt jedoch eindringlich vor Zeiten mit großer Wasserknappheit und weist wiederholt auf einen Löschwassermangel im Falle eines Großbrandes hin. Für sein Dafürhalten sei die Reaktivierung der Brunnen dringend erforderlich. Hieraus entspinnt sich eine längere Diskussion, die aber ohne Ergebnis bleibt, da eine Beschlussfassung zu diesem Punkt auch nicht vorgesehen war.

Bürgermeister Karle schließt die Sitzung um 22:15 Uhr.

Vorsitzender

Schriftführer